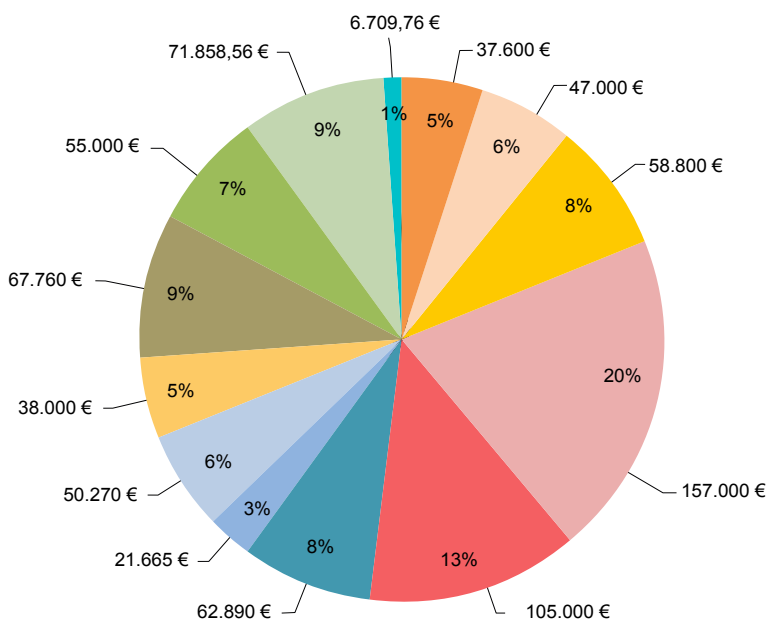


CSI-Projektfinanzierung 2019 – Entwécklung duerch Bildung – Total: 779.280,32 Euro*



- Kongo / Goma – Zugang zur Grundbildung für vertriebene Kinder und Jugendliche
- Kongo / Uvira – Bildung & Berufsausbildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Ruanda – Vorschulbildung für Flüchtlingskinder aus Burundi
- Tansania / Ilula – Bau einer Primärschule inklusive Internate
- Südsudan – Schulbau
- Bangladesch – Unterstützung der Schulbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Bangladesch – Förderung der Bildung für Mädchen ethnischer Minoritäten
- Bangladesch – Verbesserung der Integration behinderter Kinder in die Grundschulausbildung
- Indien / Kiran-Village – Renovierungsarbeiten und Schulmaterial der inklusiven Schule im Kiran Village
- Indien / Pondichéry – Verbesserung schulischer Infrastrukturen
- Vietnam / Danang – Verbesserung der Integration behinderter Kinder in die Grundschulausbildung
- Stärkung der Partner / Formation / Suivi Projekte
- Peru / Intsol

* Prozentzahlen gerundet



Edito

Mit großen Herausforderungen ins neue Jahr!

Werte Leserinnen und Leser,

2019 war gekennzeichnet vom 30jährigen Geburtstag von CSI, den wir gebührend mit 2 Konzerten (David Ianni und Luxemburger Militärmusik) sowie einem Benefizessen gefeiert haben. Allen, die CSI in den letzten 30 Jahren auf irgendeine Weise unterstützt haben, gilt unser unendlicher Dank. Ohne Sie wäre das Arbeiten und Wirken von CSI nicht möglich. Nicht vergessen wollen wir auch den Gründer, Abbé Robert Brosius, der, wie es Kardinal Jean-Claude Hollerich beim Treffen mit CSI und seinen Projektpartnern aus Bangladesch und Ruanda unterstrich, der momentan älteste luxemburgische Geistliche ist. Ihm gilt unser besonderer Dank und unser Gebet.

Bestimmt haben auch Sie sich einige Vorsätze für das neue Jahr genommen, so wie wir bei CSI. Nach dem Feiern kommt bekanntlich die Arbeit, und an jener wird es nicht fehlen im neuen Jahr. 2020 laufen unsere Rahmenverträge für die Entwicklungsprojekte, sowie für die Projekte im Bildungsbereich aus. Neue Rahmenverträge müssen vorbereitet werden, die aktuellen gut abgeschlossen werden. Dies sind Herausforderungen, die wir mit Ihrer Unterstützung angehen werden. Diese Unterstützung hat im Jahr 2019 über 275.000 Euro an Spendengeldern erbracht. Dies ist unerlässlich, um das Weiterbestehen von CSI zu garantieren. Sie können, wenn Sie mögen, während des Jahres auf Geschenke zu Festen und Geburtstagen verzichten und stattdessen ihre Freunde und Bekannten bitten, eine Spende mit Ihrem Namen im Vermerk an CSI zu tätigen. Diese Möglichkeit besteht auch via Facebook, oder mit unserem QR Code, den wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Lassen Sie unsere Projektpartner an Ihrem Leben teilhaben – Vielen Dank!

Mit den besten Grüßen für das neue Jahr,

Patrick de Rond,
Präsident



Projektreise nach Tansania

Die bisherige Arbeit und neue Aufgaben

Vom 2. bis 8. Dezember 2019 waren die CSI-Mitarbeiterinnen Véronique Weis und Sandra Scheuren für CSI in Tansania. Dort engagiert CSI sich seit einigen Jahren zusammen mit der lokalen Partnerorganisation IOP Tansania für die Verbesserung der Schulinfrastruktur. Nachfolgend berichtet Sandra von einigen aufregenden, aufschlussreichen Tagen in Tansania.

Anfang Dezember stand ich in den Startlöchern für meine erste Reise nach Tansania. Am Morgen des 2. Dezember sollte ich eigentlich in die Hauptstadt Dar Es Salaam fliegen, doch da gab es schon das erste Problem: Flug annulliert. So musste ich mich in Geduld üben und konnte dann abends endlich in den Flieger Richtung Süden steigen. Mein Anschlussflug von Dar Es Salaam nach Iringa war natürlich schon lange weg und so musste ich die 500 Kilometer mit dem Auto zurücklegen. Ich war auf eine lange, strapaziöse Fahrt und auf buckelige Straßen eingestellt und am Ende positiv überrascht. Mit 10 Stunden war die Fahrt in der Tat sehr lang, doch die Straßen waren in einem erstaunlich guten Zustand. Nur beim Verkehrsaufkommen (fast nur Tankwagen und LKW) konnte einem manchmal schlecht werden. Deshalb war es umso schöner, dass ich während der Fahrt durch einen der Nationalparks einen kurzen Blick auf einen Elefanten, mehrere Zebras und Giraffen erhaschen konnte. Gegen 22 Uhr kam ich dann im Hotel an. Ich war froh, dass die Reise trotz der Verspätung gut geklappt hatte und freute mich, die Mitarbeiter und Projekte von IOP Tansania kennenzulernen.

Am nächsten Tag rief dann die Arbeit. Wir starteten mit einem Rundgang durch die neu gebaute Sunflower-Grundschule, die dieses Jahr mit dem Bau des Administrationsgebäudes und der Bibliothek fertiggestellt wurde. Zwei der insgesamt sieben Klassenblocks sind bereits in Betrieb und werden derzeit von 120 Kindern aus Ilula besucht, weitere 440 Kinder werden nach und nach dazukommen, bis die volle Auslastung von 560 Schülern im Jahr 2023 erreicht ist. Auch wenn der Bau an manchen Stellen einige Mängel aufweist, ist die Qualität der Bildung sehr gut. Mit 40 Schülern sind die Klassen für afrikanische Verhältnisse recht klein und Englisch ist alleinige Unterrichtssprache (außer für das Fach Swahili), was den Übergang zur Sekundarschule deutlich erleichtert. Der Bau an sich ist ziemlich imposant und erweitert den IOP-Campus, bisher bestehend aus Kindergarten und Sekundarschule, um ein äußerst wichtiges Element. All dies führt dazu, dass die Sunflower-Schule in und um Iringa ihresgleichen sucht. Denn schon am nächsten Tag habe ich mich davon überzeugen können, dass in rein staatlichen Schulen ein ganz anderer Wind weht.



Nach fast 3 Jahren stehen nun alle 9 Gebäude der Sunflower-Grundschule.



Überall wurden wir freundlich empfangen.

Zur Planung des nächsten Projekts, das diesen Monat beginnt, besuchten wir in Ilula zwei staatliche Grundschulen (Ilula Primary School & Isolwaya Primary School), die direkt aneinanderhängen. Insgesamt 1.700 Kinder werden hier unterrichtet, obwohl die Schulen für deutlich weniger Schüler ausgerichtet sind. So kommt es, dass manchmal bis zu 140 Schüler in einer Klasse sitzen. Was glauben Sie, wie viel die Schüler in den letzten Reihen vom Unterricht mitkommen? Nichts! Abgesehen davon sind die Schulen allgemein in einem sehr schlechten Zustand: Die Dächer sind durchlöchert, der Gips fällt von den Wänden, die Fensterscheiben sind kaputt, der Boden bröckelt ... Es besteht dringender Handlungsbedarf. Darüber waren sich auch alle in der Versammlung mit den Schulverantwortlichen, den Lehrern, lokalen Behörden und Dorfverantwortlichen einig. Es wurde festgehalten, dass 2020 voraussichtlich die fünf Klassen mit dem größten Renovierungsbedarf instandgesetzt werden. Denn zeitlich und finanziell sind wir begrenzt und schließlich hat IOP für dieses Jahr ja noch weitere Pläne.

IOP möchte 2020 zwei neue Klassen (inkl. Lehrerraum und Toiletten) an einem anderen Standort in Ilula bauen. Dies in Hinblick darauf, Schüler aus den überfüllten Schulen „umzusiedeln“ und so die Anzahl Schüler pro Klasse zu reduzieren. Die beiden neuen Klassen sollen Teil einer künftigen Schule mit insgesamt 14 Klassen sein. Wann genau die weiteren 12 Klassen gebaut werden, hängt von den Prioritäten ab, die IOP sich setzt. Das Gelände für die Schule ist jedenfalls mehr als groß genug und gut gelegen. Es wird von den lokalen Behörden zur Verfügung gestellt, was für das



Wir wurden mit Gesang und Tanz in der Sunflower-Schule empfangen.

Bauprojekt nur von Vorteil sein kann. Zu einem erfolgreichen Projekt gehört nämlich dazu, dass ein Teil des Geldes (meist in Form von Sachleistungen) lokal aufgetrieben wird, damit die Menschen vor Ort sich mit dem Projekt identifizieren und es annehmen. Ein kompetenter Bauunternehmer konnte auch schon gefunden werden. Ein wichtiger Schritt aber bleibt noch zu tun: zusammen mit den lokalen Behörden festlegen, wie die Schule aussehen soll und welches Gebäude (Klassen, Toiletten, Administration, Bibliothek, etc.) wo zu stehen kommt. Dies muss klar sein, ehe (hoffentlich in den kommenden Wochen) mit dem Bau der ersten beiden Klassen begonnen werden kann.

Nach 4 Tagen in Tansania war es an der Zeit, nach Hause aufzubrechen. Da es meine erste Reise nach Tansania und mein erster Kontakt mit IOP war, wusste ich nicht so recht, was mich erwarten würde. Doch bei der Rückkehr überwog dann das freudige Gefühl, dass die Projekte bei IOP Tansania in guten Händen sind und einen echten Hoffnungsschimmer für die Schüler in Ilula darstellen.

Sandra Scheuren



Hier soll in den kommenden Jahren eine neue Grundschule entstehen. Baubeginn für die ersten 2 Klassen 2020.



In einer Klasse drängen sich bis zu 140 Schüler.



Viele Klassen sind in einem schlechten Zustand. Das soll sich dieses Jahr ändern.

NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

Luxemburg. Heiles Bildungsland?

CSI engagiert sich dafür, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche in den Ländern des Südens eine gute Bildung bekommen können. Dies ist dringend notwendig, da immer noch mehr als 60 Millionen Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. Ganz zu schweigen von der Qualität der Bildung! Viele Kinder gehen zwar zur Schule, lernen aber nicht wirklich etwas...

Aber wie sieht es denn in Luxemburg aus? Echte Bildungshindernisse scheint es ja hier nicht zu geben. Jeder kann zur Schule gehen, kostenlos und so lange er will. Pädagogisches Material gibt es in Hülle und Fülle und die Lehrer sind (meistens) bestens ausgebildet. Leider ist die jüngste PISA-Studie eher entmutigend. Luxemburg erzielte unterdurchschnittliche Ergebnisse. Als Grund dafür wird immer wieder der hohe Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund angeführt. Von allen teilnehmenden Ländern hat Luxemburg tatsächlich mit 55

Prozent den höchsten Anteil an Pisa-Schülern mit Migrationshintergrund. Fakt ist aber auch, dass das Luxemburger Schulsystem schon seit vielen Jahren große Leistungsunterschiede zwischen Schülergruppen unterschiedlicher sozio-ökonomischer und -kultureller Herkunft produziert, also nicht allen Schülern gleiche Bildungschancen eröffnet. Es ist demnach von großer Bedeutung, das Thema „Bildung“ immer wieder ins Rampenlicht zu setzen.



Kaffee für den guten Zweck



In Zusammenarbeit mit der Mühle Dieschbourg verkauft CSI Lëtzebuerg seit mehreren Jahren biologischen Kaffee aus fairem Handel. Der Erlös aus dem Verkauf des Kaffees fließt in unsere drei Projekte in Bangladesch, im Rahmen derer Kinder mit einer Behinderung, aus ethnischen Minderheiten und Mädchen Zugang zu Bildung erhalten. Den Kaffee gibt es als Bohnen und gemahlen, im 500g und im 1.000g Paket. Er kann direkt bei der Mühle Dieschbourg bestellt werden (contact@moulin-dieschbourg.lu / Tel.: 72 00 36). Ab 75 Euro liefert die Mühle kostenlos. Kleinere Mengen können auch bei CSI in Luxemburg-Stadt abgeholt werden. Zudem wird der Kaffee in einigen Weltläden verkauft. Kaffee trinken für den guten Zweck!

Man kann ihn auch im Internet kaufen, auf der Seite von Letzshop. Über den folgenden QR-Code gelangen Sie auf die richtige Seite.



Impressum

Herausgeber:
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl
ONG agréée
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 1.000)

Redaktion:
Sybille Gernert, Patrick de Rond, Sandra Scheuren,
und Sylvie Grein

Graphische Gestaltung:
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE
Scannen Sie diesen Code
über die DigiCash-App

Redaktionsschluss:
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.
www.csi.lu

Charity Cross mit Rekordspende



In Grevenmacher findet jedes Jahr im Mai oder Juni ein Sportevent der Superlative statt: der Charity Cross. Bei der letztjährigen Ausgabe haben sich 3.594 Läufer, hauptsächlich Schüler, im Stadion „op Flohr“ eingefunden und zwischen 9:00 und 13:45 Uhr insgesamt 26.024 Runden (also 26.024 Kilometer) zurückgelegt. Pro gelaufener Runde spendeten Freunde und Bekannte aus dem Umfeld der Läufer einen gewissen Betrag. So konnte die Rekordsumme von 165.000 Euro

„erlaufen“ werden. Dieser Betrag wurde zwischen 5 Hauptbegünstigten aufgeteilt, die jeweils 30.000 Euro erhielten. CSI freut sich natürlich sehr, in den Genuss einer so großzügigen Spende zu kommen. Im November durfte Pierre Dielissen, Vizepräsident von CSI, den Scheck im Maacher Lycée freudig entgegennehmen. Er ging kurz auf die Aktivitäten von CSI ein und dankte allen Organisatoren und Läufern für ihren Beitrag zur dieser großzügigen Spende.

CSI beschließt das Jahr mit Benefizessen



Zum Abschluss des Jubiläumsjahres lud CSI Lëtzebuerg am Donnerstag, den 12. Dezember zu einem Benefizessen in die Hotelfachschule nach Diekirch. Dabei war es CSI wichtig, auch die lokalen Partnerorganisationen an den Feierlichkeiten teilhaben zu lassen. So nahmen Maggy Barankitse von der Maison Shalom in Ruanda und Anjan Chicham von PCC in Bangladesch stellvertretend für alle Partner am Benefizessen teil. Während des Abends verwöhnten die Schüler der Hotelfachschule die 45 Gäste mit einem raffinierten, toll angerichteten 3-Gänge-Menü, in dem auch die kulinarischen Geschmacksnoten des ein oder anderen Partnerlandes ihren Platz fanden. Nach dem Aperitif mit leckeren Häppchenkreationen aus Nah und Fern begrüßte Präsident Patrick de Rond alle anwesenden Gäste und ging kurz auf den Werdegang von CSI ein. Zwischen den Gängen präsentierten unsere beiden Partner anhand von Bildern und Videos ihre

Projekte. Begleitet vom Gesang der Kinder aus Tansania und Ruanda, die im Vorfeld ein Video aufgezeichnet hatten, wurde dann der obligatorische Geburtstagskuchen in den Speisesaal gebracht. Maggy und Anjan hatten die Ehre, die Kerzen ausblasen zu dürfen. Es war ein gemütlicher, kulinarischer Abend und ein gebührender Abschluss des 30. Geburtstags.

